

Call for Papers für die Sektion *Soziolinguistik*

## **Soziolinguistik und Zeitlichkeit**

Organisation: Florian Busch (Universität Bern), Jürgen Spitzmüller (Universität Wien)

Zeit als grundlegende Ordnungsdimension menschlicher Wahrnehmung und ihre kulturellen Aneignungen zu Formen der Zeitlichkeit sind fundamentale Gegenstände jeder Erforschung von Sozialität und Kultur (vgl. Munn 1992) und damit auch für soziolinguistische Forschung zentral. So bildet zeitliche Orientierung die Voraussetzung jeglicher sozialen Gemeinschaftlichkeit, indem interindividuell-koordiniertes Verhalten einerseits an der Vergangenheit orientiert und andererseits auf Zukünftiges im Sinne von Problemlösungsstrategien ausgerichtet ist (vgl. Baur 2005; Koselleck 2013). Dies gilt im Besonderen auch für sprachliche und kommunikative Praktiken, die stets durch ein Spannungsfeld aus Stabilisierung und Emergenz gekennzeichnet sind (vgl. Deppermann, Feilke & Linke 2016).

Die Skalierungen von Zeit – gewissermaßen die Zeitfenster –, in denen diese kommunikative Dynamik für Akteur:innen als relevant erscheint, sind dabei kontextbezogen und flexibel. Dies wiederum spiegelt sich in den temporalen Skalierungen, mit denen verschiedene Spielarten soziolinguistischer Forschung ihre Gegenstände konstituieren: Während etwa gesprächsanalytisch ausgerichtete Ansätze kleinere Zeitfenster der sequenziellen Projektion und Retraktion in den Blick nehmen (vgl. Goodwin 2002; Günthner & Hopper 2010; Mushin & Pekarek Doehler 2021), widmen sich metapragmatische und ethnographisch-linguistische Studien oftmals eher breiteren Skalierungen interdiskursiver Verkettungen (vgl. Silverstein 2005; Wilce 2005), um beispielsweise der Genese von Registern, Genres und Praktiken in Diskursgemeinschaften (vgl. Irvine 2005; Agha 2007a; Linke 2010) oder auch individuell erlebten Sprachbiografien und Kommunikationsalltagen (vgl. B. Busch 2012; Tagg & Lyons 2021) als Forschungsobjekten im zeitlichen Verlauf nachzugehen.

Je nach Skalierung geht Zeitlichkeit zudem mit kommunikativer Reflexivität einher, indem temporale Sprach- bzw. Diskursgestalten auf sich selbst rückverweisend Kontextualisierung herstellen: Zeitlichkeit ist so potenziell selbst semiotische Ressource, indem etwa Sprechrhythmen bedeutsam werden (vgl. Auer, Couper-Kuhlen & Müller 1999) oder die Historizität eines Genres (vgl. Linke 2008) oder auch einer bestimmten sprachlichen Variante (vgl. Cherubim 2012; Spitzmüller 2012) durch die Etablierung von Zeitrelationen situierte Bedeutungen indizieren.

Obwohl also verschiedene zeitbezogene Konzepte soziolinguistische Arbeiten in ihren weitläufigen disziplinären Spielarten an zentralen Stellen prägen, steht eine integrative Bestandsaufnahme dieser Perspektiven auf Zeit und Zeitlichkeit als Ordnungs- und Reflexionsdimensionen sprachlicher und sozialer Praxis weitestgehend aus. In dieser Sektion wollen wir daher eine interdisziplinäre Diskussion darüber anregen, inwiefern Soziolinguistik(en) Zeit und Zeitlichkeit auf theoretischer, methodischer und empirischer Ebene fassen und erklären können.

In den Mittelpunkt stellen wir hierfür folgende Themenfelder und Fragestellungen:

- **Zeitlichkeit als Zeichenressource und temporale Agentivität**  
Inwiefern semiotisieren Akteur:innen temporale (Sprach- und Diskurs-)Gestalten und verknüpfen sie mit kommunikativer und sozialer Bedeutung (vgl. Bruneau 1980)? Wie werden Zeit und Zeitlichkeit als Zeichenressource Teil von kommunikativen Praktiken? Welche sprachlichen und multimodalen Codierungen von zeitlichen Relationen nutzen Akteur:innen für ihre kommunikativen Zwecke?
- **Zeitlichkeit und Medienkommunikation**  
Inwiefern spielen kommunikative Praktiken der Zeitlichkeit mit den Affordanzen und Beschränkungen von Kommunikationsmedien zusammen? Welche zeitlichen Kommunikationsstrukturen ergeben sich aus spezifischem Mediengebrauch und welche temporalen Variationsspielräume bleiben Akteur:innen offen (vgl. Androutsopoulos 2024; F. Busch 2025)? Lässt sich vor dem Hintergrund mediendurchformter Zeitlichkeitswahrnehmung die Genese und Evolution neuer kommunikativer Praktiken (wie

z.B. dem Ghosting) beobachten (vgl. Lautenschläger 2022; Licoppe 2021)? Inwiefern gehen Medienzeiten mit Verschiebungen von Konzepten sozialer Präsenz und Absenz einher (vgl. Licoppe & Smoreda 2006)? Inwiefern sorgt die Ausdifferenzierung von polymedialen Repertoires auch für eine Ausdifferenzierung kommunikativer Zeitlichkeiten (vgl. Prommer 2019)?

- **Zeitlichkeit und Interdiskursivität**

Welche temporalen Muster – etwa des Rückverweises, der Wiederholung oder auch der Projektion – lassen sich auf trans- und interdiskursiver Ebene beschreiben? Werden diese Muster in Form von Historizität im Diskurs explizit gemacht? Welche Aus- und Umdeutungen von Zeitlichkeit finden in spätmodernen Diskursen der Krisenhaftigkeit statt – etwa verklärende Vergangenheitskonstruktionen oder auch antizipierende Vorstellungen von Verlusten in der Zukunft (vgl. Koselleck 2013; Reckwitz 2024)? Wie wird Zeitlichkeit im Diskurs sozial bedeutsam (vgl. Messner 2023)? Inwiefern ist die diskursive Konstruktion von Zeitlichkeit mit diskursiver Räumlichkeit, im Sinne von Chronotopoi, integriert (vgl. Agha 2007b; Blommaert 2015; Karimzad 2021; Bendl 2021; F. Busch 2024b)? Inwiefern liegt in Diskursen Polychronizität als die Überlagerung verschiedener Zeitlichkeiten vor und wie orientiert ein Individuum seine diskursive Teilhabe unter polychronen Bedingungen (vgl. Lefebvre 2013)?

- **Zeitlichkeitsideologien**

Welche Vorstellungen über und Einstellungen zu temporalen Sprach- und Diskurs-Gestalten kursieren in Gemeinschaften (vgl. F. Busch 2024a)? Welche Normerwartungen über zeitliche Ablaufmuster, im Sinne von „Chrononormativität“ (Freeman 2010), prägen Gesellschaften und Praxisgemeinschaften? Wie wird Zeit als physikalische Dimension diskursiv in Zeitlichkeit als sozio-kulturell bedeutsame Erfahrung transformiert und meta-pragmatisch indexikalisiert? Inwiefern sind metapragmatische Ideologien von Zeitlichkeit an spezifische Medien, Adressat:innen und kommunikative Praktiken gebunden? Welche Wechselbeziehungen zwischen Sprachideologien, Medienideologien und Zeitlichkeitsideologien lassen sich im Zuge einer multimodalen Metapragmatik beobachten und erklären (vgl. Spitzmüller 2022)?

Wir freuen uns über Vorschläge für **Einzelvorträge (20 Min. + 10 Min. Diskussion) in deutscher oder englischer Sprache**. Willkommen sind empirische, fachreflexive, theoretische und/oder methodologische Beiträge.

**Bitte reichen** Sie Ihren Vorschlag (**Abstract, ca. 500 Wörter**) bis spätestens **15.05.2025** via <https://www.conftool.pro/gal2025> ein. Bitte beziehen Sie sich darin auch explizit auf diesen Call for Papers, sodass erkennbar ist, mit welchen der skizzierten Themenfelder und Fragen Sie sich in Ihrem Vortrag befassen und wie Sie sich diesen nähern wollen.

## Literatur

- Agha, Asif. 2007a. *Language and Social Relations*. Cambridge: Cambridge University.
- Agha, Asif. 2007b. Recombinant selves in mass mediated spacetime. *Language & Communication* 27(3). 320–335.
- Androutsopoulos, Jannis. 2024. Zeit und Zeitlichkeit in der digitalen Kommunikation. In *Hand-buch Sprache und digitale Kommunikation*, Jannis Androutsopoulos & Friedemann Vogel (Hgg.), 71–92. De Gruyter, <https://doi.org/10.1515/9783110744163-004>
- Auer, Peter, Couper-Kuhlen, Elizabeth & Müller, Frank. 1999. *Language in Time: The Rhythm and Tempo of Spoken Interaction*. New York u. a: Oxford University Press.
- Baur, Nina. 2005. *Verlaufsmusteranalyse: Methodologische Konsequenzen der Zeitlichkeit sozialen Handelns*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, <https://doi.org/10.1007/978-3-322-90815-5>
- Bendl, Christian. 2021. *Polyhistorizität im öffentlichen Raum: Zur Konzeptualität und Funktion semiotisch-diskursiver Raum-Zeit-Aneignungen am Wiener Heldenplatz*. Berlin, Boston: De Gruyter.

- Blommaert, Jan. 2015. Chronotopes, Scales, and Complexity in the Study of Language in Society. *Annual Review of Anthropology* 44(1): 105-16, <https://doi.org/10.1146/annurev-anthro-102214-014035>
- Bruneau, Thomas J. 1980. *Chronemics and the verbal-nonverbal interface*. In *The relationship of verbal and nonverbal communication*, Mary R. Key (Hg.), 101-117. Den Haag: Mouton.
- Busch, Brigitta. 2012. The Linguistic Repertoire Revisited. *Applied Linguistics* 33(5): 503-523, <https://doi.org/10.1093/applin/ams056>
- Busch, Florian. 2024a. Zeitlichkeit und Online-Dating-Kommunikation. Metatemporale Diskurse über Rhythmen digitaler Interaktion. In *True Love. Sprache(n) der Liebe*, Nina-Maria Klug & Sina Lautenschläger (Hgg.), 15-41. Tübingen: Narr.
- Busch, Florian. 2024b. Chronotopische Identitäten in Smartphone-basierten Interaktionen: Biografie, Repertoire und mehrsprachige Praktiken im digitalen Alltag. *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 54: 465-493, <https://doi.org/10.1007/s41244-024-00346-1>
- Busch, Florian. 2025. Texting in Time: Approaching time and temporalities of smartphone-based interactions. *Language & Communication* 100: 196-211, <https://doi.org/10.1016/j.langcom.2024.12.005>
- Cherubim, Dieter. 2012. Sprachliche Patinierung: Was lässt einen Text „alt“ aussehen? In *Im Bergwerk der Sprache: eine Geschichte des Deutschen in Episoden*, 324-44. Göttingen: Wallstein.
- Deppermann, Arnulf, Feilke, Helmuth & Linke, Angelika (Hgg.). 2016. *Sprachliche und kommunikative Praktiken*. Berlin u. a: De Gruyter Mouton.
- Freeman, Elizabeth. 2010. *Time Binds. Queer Temporalities, Queer Histories*. Durham, London: Duke University Press.
- Goodwin, Charles. 2002. Time in action. *Current Anthropology* 43(S4): 19-35.
- Günthner, Susanne & Hopper, Paul J. 2010. Zeitlichkeit & sprachliche Strukturen: Pseudoclefts im Englischen und Deutschen. *Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion* 11: 1-28.
- Irvine, Judith T. 2005. Commentary: Knots and Tears in the Interdiscursive Fabric. *Journal of Linguistic Anthropology* 15(1): 72-80, <https://doi.org/10.1525/jlin.2005.15.1.72>
- Karimzad, Farzad. 2021. Multilingualism, Chronotopes, and Resolutions: Toward an Analysis of the Total Sociolinguistic Fact. *Applied Linguistics* 42(5): 848-877, <https://doi.org/10.1093/applin/amaa053>
- Koselleck, Reinhart. 2013. *Kritik und Krise*. Berlin: Suhrkamp (stw 36).
- Lautenschläger, Sina. 2022. Schweigen in einer digitalen Welt. Sprechen & Kommunikation. *Zeitschrift für Sprechwissenschaft* 2022(06): 19-36.
- Lefebvre, Henri. 2013. *Rhythmanalysis: Space, Time and Everyday Life*. London: Bloomsbury.
- Licoppe, Christian. 2021. The Spectre of ‘Ghosting’ and the Sequential Organization of Post-Match Tinder Chat Conversations. In *Analysing digital interaction*, Joanne Meredith, David Giles & Wyke Stommel (Hgg.), 155-176. Cham: Palgrave Macmillan.
- Licoppe, Christian & Smoreda, Zbigniew. 2006. Rhythms and Ties: Toward a Pragmatics of Technologically Mediated Sociability. In *Computers, Phones, and the Internet: Domesticating Information Technology*, Robert Kraut, Malcolm Brynin & Sara Kiesler (Hgg.), 296-314. Oxford: Oxford Academic.
- Linke, Angelika. 2008. *Zur Kulturalität und Historizität von Gesprächen und Gesprächsforschung*, <https://doi.org/10.5167/UZH-15680>
- Linke, Angelika. 2010. „Varietät“ vs. „Kommunikative Praktik“ – Welcher Zugang nützt der Sprachgeschichte? In *Variatio delectat – Empirische Evidenzen und theoretische Passungen sprachlicher Variation*, Peter Gilles, Joachim Scharloth & Evelyn Ziegler (Hgg.), 255-273. Frankfurt a. M.: Peter Lang.
- Messner, Monika. 2023. Zwischen Alltagszeit und Urlaubszeit, zwischen Imagination und Zurrückerrinnern – Zeitlichkeit in der Destinationswerbung. In *Zeitlichkeit in der Textkommunikation*, Steffen Pappert & Kersten Sven Roth (Hgg.), 111-144. Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Munn, Nancy D. 1992. The Cultural Anthropology of Time: A Critical Essay. *Annual Review of Anthropology* 21(1): 93-123, <https://doi.org/10.1146/annurev.an.21.100192.000521>
- Mushin, Ilana & Pekarek Doehler, Simona. 2021. Linguistic structures in social interaction: Moving temporality to the forefront of a science of language. *Interactional Linguistics* 1(1): 2-32.

- Prommer, Elizabeth. 2019. Polychronicity during simultaneity. Mediated time and mobile media. In *Mediated time. Perspectives in time in a digital age*, Maren Hartmann, Elizabeth Prommer, Karin Deckner & Stephan O. Görkland (Hgg.), 299-319. Wiesbaden: Springer VS.
- Reckwitz, Andreas. 2024. *Verlust. Ein Grundproblem der Moderne*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Silverstein, Michael. 2005. Axes of evals. Token versus type interdiscursivity. *Journal of Linguistic Anthropology* 15(1): 6-22.
- Spitzmüller, Jürgen. 2012. Floating ideologies. Metamorphoses of graphic “Germanness”. In *Orthography as social action*, Alexandra Jaffe, Jannis Androutsopoulos, Mark Sebba & Sally Johnson (Hgg.), 255-288. Boston: De Gruyter Mouton.
- Spitzmüller, Jürgen. 2022. Ideologies of Communication: The Social Link between Actors, Signs and Practices. In *Speaking Subjects in Multilingualism Research: Biographical and Speaker-centred Approaches*, Judith Purkarthofer & Mi-Cha Flubacher (Hgg.), 248-269. Bristol: Multilingual Matters.
- Tagg, Caroline & Lyons, Agnieszka. 2021. Polymedia repertoires of networked individuals. A day-in-the-life approach. *Pragmatics and Society* 12(5): 725-755, <https://doi.org/10.1075/ps.20051.tag>
- Wilce, James M. 2005. Traditional Laments and Postmodern Regrets. *Journal of Linguistic Anthropology* 15(1): 60-71, <https://doi.org/10.1525/jlin.2005.15.1.60>